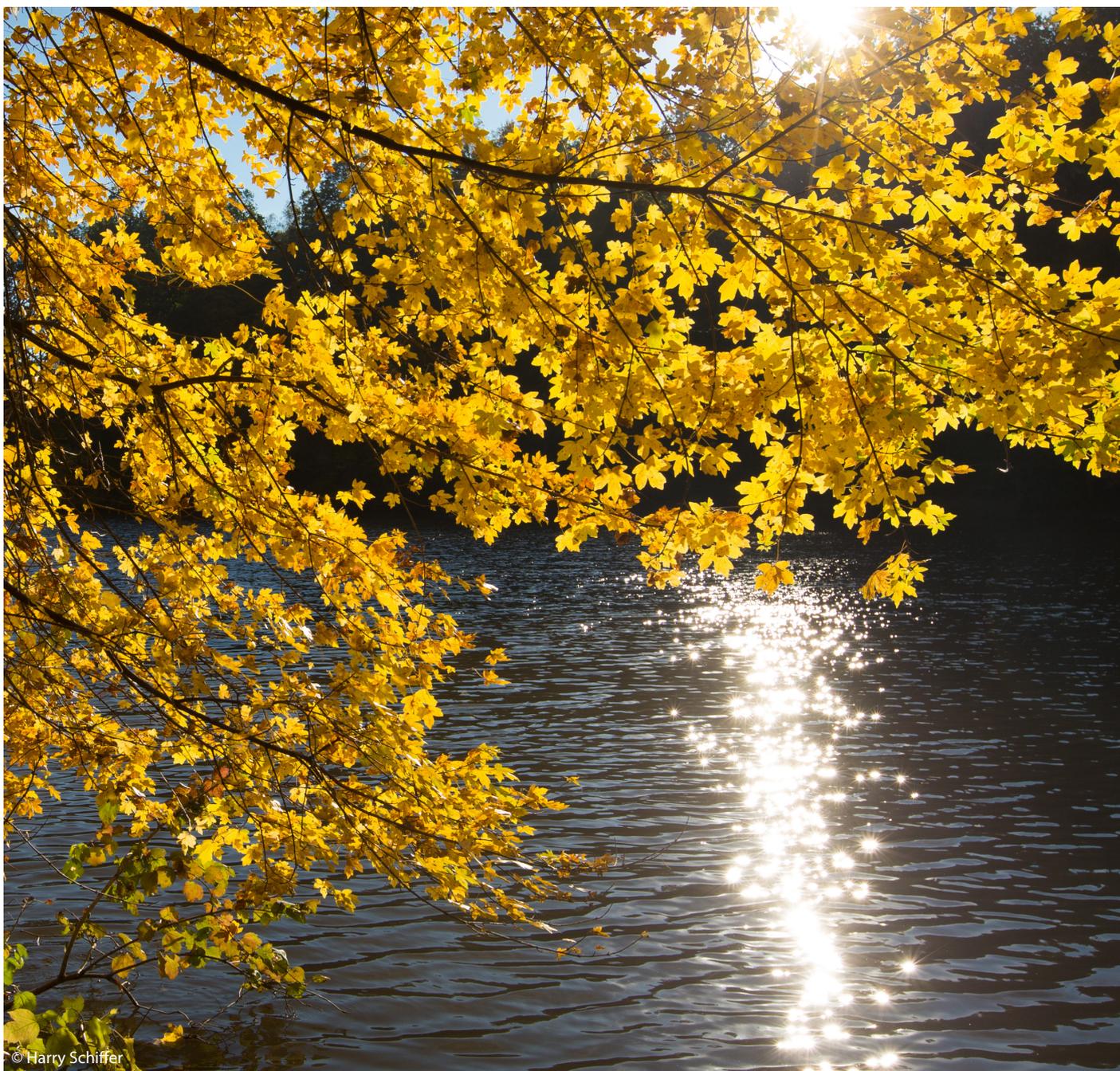




Oktober 2023 

Zugestellt durch Post.at An einen Haushalt Nr. 28 – Amtliche Mitteilung

GEMEINDEZEITUNG



© Harry Schiffer

Interview mit
Fußballprofi
Michael Gregoritsch

Seite 4 bis 5

Nachhaltigkeit – Thal
wird Teil der Klima-
und Energerregion

Seite 6

Hochwasser – Tipps
zum Selbstschutz

Seite 18 bis 19

Ein Rückblick
Sommercamps 2023

Seite 22 bis 23



Liebe Thaler*innen, liebe Jugend,

der Sommer ist vorüber und ein ereignisreicher Herbst hat bereits begonnen. So wurde in der Ferienzeit unser alter Kindergarten abgerissen. Während das neue Gebäude für unsere kleinsten Bewohner*innen nun im Entstehen ist, haben sich das Betreuer*innen-Team und die Kinder bereits sehr gut im provisorischen Ersatzkindergarten beim Freizeitpark eingelebt. Allen Kolleg*innen im Kindergarten und im Umweltzentrum, die trotz vieler Herausforderungen für einen reibungslosen Ablauf des Aus- und Umzuges gesorgt haben: Vielen Dank dafür! Und allen Betreuer*innen, Kindern und Eltern wünsche ich an dieser Stelle ein großartiges Kindergartenjahr beim Freizeitpark.

Doch damit nicht genug. In unserem Kindergarten-Team hat es auch personelle Veränderungen gegeben: Julia Stieber hat uns aufgrund ihres Umzuges leider verlassen. Liebe Julia, du warst eine Bereicherung für unser Team und ich wünsche dir für deine Zukunft alles Gute! Neu im Team begrüßen dürfen wir dafür Elisabeth Christine Schweinzer und Anna Lena Eckhardt. Ich freue mich sehr, dass ihr unser Team verstärkt. Auf eine gute Zusammenarbeit!

Auch im Umweltzentrum begrüßen wir ein neues Gesicht: Ein herzliches Willkommen an Markus Stuhlbacher! Er vervollständigt das Team seit 1. Juli.

Sehr spannend gestalten sich auch unsere Meilensteine im Bereich E-Mobilität. So wurde das Netzwerk an E-Ladestationen in Thal um zwei Standorte erweitert. Neben den bereits bestehenden Zapfsäulen am Thalersee und beim Arnold Schwarzenegger Museum sind nun auch Ladestationen beim Umweltzentrum und am großen Parkplatz südlich unseres Kirchbergs in Betrieb.

Um auch das nordwestliche Gebiet unserer Gemeinde mit Ladeinfrastruktur und öffentlichen Parkmöglichkeiten versorgen zu können, hat sich die Gemeinde darüber hinaus am Bau des Parkplatzes von Bauherr Roman Pekarz unterhalb des Kreuzwirts beteiligt. Auch hier wird schon bald eine weitere E-Ladestation verfügbar sein. Unterstützt wurde sowohl organisatorisch als auch finanziell. Die Gelder dafür wurden vom Land Steiermark eigens für dieses Projekt zur Verfügung gestellt.



Abschließend darf ich noch Neugierde für eine Begegnung der ganz besonderen Art wecken: Es war für mich eine große Freude, unseren Thaler „Fußballexport“ Michael Gregoritsch zu einem Interview zu treffen. Im Gespräch erzählt er unter anderem von seinen wohltuenden Heimatbesuchen und Laufstunden um den Thalersee und seiner sehr erfolgreichen Zeit mit dem österreichischen Nationalteam. Mehr dazu im Blattinneren.

Für die kommenden Herbstmonate wünsche ich allen Thaler*innen eine gute Zeit in unserer schönen und überaus lebenswerten Gemeinde!

Lieben Gruß,



Matthias Brunner
(Bürgermeister)



„Ich bin immer gern zu Hause“ – Interview mit Michael Gregoritsch

Eine beeindruckende Karriere hat der 29-jährige Thaler Michael Gregoritsch hingelegt. Der Fußball-Profi gewährt in einem exklusiven Gespräch mit Michael Monz Einblicke in seinen Karriereweg und verrät, warum sein Herz noch immer höherschlägt, wenn er auf Heimaturlaub in Thal ist.



© Michael Monz

Michael Gregoritsch, Werner Gregoritsch und Bgm. Matthias Brunner

Michael, du bist in Thal geboren und in die Schule gegangen?

Nein, leider nicht. Wir sind 1999 nach Thal gezogen, aber da mein Papa Trainer beim GAK und meine Mama in der Stadt berufstätig war, bin ich ab 2000 dort in die Schule gegangen.

Ansonsten habe ich in Thal alles gesehen und erlebt: Ich habe Eislaufen gelernt, bin mit dem Rad gefahren und ich habe gekickt. Damals noch am alten Fußballplatz, wo jetzt das Pflegeheim steht.

Wann und wo hat deine Fußball-Karriere begonnen?

Mit fünfeinhalb Jahren bei der GAK-Jugend, gemeinsam mit Marcel Sabitzer. Damals haben wir auch vie-

le Turniere in Thal gespielt. Bis ich 14 Jahre alt war, habe ich beim GAK gespielt. Im Anschluss war ich an der Akademie in Karpfenberg. Das hieß: Sieben Mal Training in der Woche. Ich schloss mit der Matura ab, unterschrieb mit 17 Jahren meinen Vertrag und ging im Alter von 18 Jahren nach Deutschland.

Wo war da die erste Station?

2012 in Hoffenheim. Dann folgten St. Pauli, Bochum und der HSV, bis ich schließlich 2017 nach Augsburg gewechselt bin. Dort war ich fünf Jahre.

Wer waren eigentlich deine Vorbilder?

Das war ganz unterschiedlich. Einmal war es ein GAK-Stürmer, dann der brasilianische Ronaldo oder Klose. Und natürlich Gomez durch die Nähe zu Deutschland. In Österreich gab es zu dieser Zeit leider nicht so extrem gute Stürmer. Bei Toni Polster war ich noch zu jung.

Was war deine Motivation für diesen Berufsweg?

Als kleiner Bub war mein Berufswunsch Fußballer. Als 14-Jähriger in der Akademie habe ich gemerkt: Das könnte wirklich etwas werden.

Mein ursprünglicher Traum war, nach England zu gehen. Damals dachte ich aber auch, dass es toll wäre, bei Rapid Wien oder beim GAK spielen zu können. Schließlich hat es sich gut ergeben und ich konnte nach Deutschland gehen. Und obwohl ich dort am Anfang keine leichte Zeit hatte, war es mir lieber in Deutschland zu bleiben und in der zweiten Liga zu spielen als nach Österreich zurückzugehen.

Wann war dein richtiger Durchbruch?

In Bochum beim HSV. Da habe ich zum ersten Mal im deutschen Profi-Bereich richtig viel gespielt. Ich war schon als 12-Jähriger HSV-Fan und hatte immer

einen Bezug zu diesem Verein. Dass ich dann dort spielen konnte, war eine richtig coole Sache für mich.

Was ist dein Lieblingsverein? Außer Freiburg, wo du jetzt spielst.

Ich habe Real Madrid immer sehr mögen, auch in der Zeit, als Barcelona klar besser war. Ich bin ein großer Manchester-United-Sympathisant. Aber ich schätze Deutschland schon sehr. Ich habe über 200 Spiele gespielt – 220 glaube ich – und kann noch auf 300 Spiele kommen. Tormäßig bin ich auch weit vorne. Toni Polster werde ich nicht erreichen, aber es wäre natürlich mein Traum, in die österreichische Fußballgeschichte einzugehen.

Ich glaube, das bist du schon. Bei den Top 10 bist du immer dabei.

Stimmt. Bei den Länderspielen bin ich unter den Top 25. Wenn mir jemand vor einigen Jahren gesagt hätte, dass ich 50 Länderspiele und 200 Spiele in der Bundesliga mache, hätte ich gesagt: Schauen wir mal. Ich bin sehr demütig, dass ich das alles erreicht habe. Wenn ich 2027 noch bei der Bundesliga spiele, hätte ich zehn Jahre Bundesliga gespielt. Das wäre wirklich etwas, worauf ich stolz wäre.

Von außen betrachtet hat das österreichische Team einen guten Zusammenhalt und ist eine eingeschworene Mannschaft.

Im Moment herrscht wirklich ein sehr cooler Teamspirit vor. So habe ich das in den 16 Jahren, die ich nun dabei bin, noch nie erlebt. So wie zum Beispiel beim Spiel in Belgien als in den letzten zehn Minuten die ganze Bank gestanden ist und angefeuert und abgeklatscht hat – unglaublich!

Die ausverkauften Heimspiele, die Euphorie der Zuschauer: Das ist ein Riesenpotenzial, das zu den Auswärtsspielen mitfährt.

Ja, das sieht man zum Beispiel am letzten Spiel, als 1.800 Fans dabei waren. Wie oft war das Stadion innerhalb von nur drei Stunden ausverkauft? Ich glaube, dass wir im österreichischen Fußball jetzt wirklich etwas bewegen können. Der Charakter der Mannschaft ist sehr gut. Der Trainer hat es richtig gut hinbekommen, dass wir eine Einheit sind. Es funktionieren alle Kleinigkeiten und jeder weiß, dass er sich auf den anderen verlassen kann. Wir verbringen viel Zeit miteinander – und das noch dazu sehr gerne.

Du bist seit 23 Jahren in Thal zu Hause. Was findest du so besonders an Thal?

Die Ruhe. Es ist für mich einfach ein „nach Hause kommen“. Das habe ich erst heute wieder gemerkt, als ich meine Laufrunde um den Thalersee machte – das ist für mich Kraft sammeln. Manchmal auch gemeinsam mit meinem Hund, den ich seit zwei Jahren habe. Ich bin immer gern zu Hause. Öfters gehe ich auch zur Kirche hinauf und zünde eine Kerze an. Das ist meine Art, um Dankbarkeit zu zeigen. Da bin ich nur für mich selbst.

Man merkt die Verbundenheit zu Thal bei dir, das ist schön. Wir Thaler*innen sind sehr stolz auf dich! Wir hoffen, dass du deinen Weg weiterhin so erfolgreich beschreitest. Ich danke dir für das Gespräch.

Vielen Dank. Sehr gerne. 

Thal wird Teil der Klima- und Energiemodellregion Oberes Liebochtal

Mit 1. Oktober tritt die Marktgemeinde Thal der Klima- und Energiemodellregion (kurz: KEM) Oberes Liebochtal bei. Gemeinsam mit den Gemeinden Hitzendorf, Sankt Bartholomä, Sankt Oswald bei Plankenwarth und Stiwill will die Modellregion Oberes Liebochtal das Potential an Ressourcen entdecken und gangbare Wege hin zur Energiewende voranbringen.



© KEM-Management

Das Kernteam der Klima- und Energiemodellregion Oberes Liebochtal (v.l.n.r.): Franz Wenzl (Obmann Umweltausschuss Hitzendorf), Werner Kahr (Vizebgm. St. Bartholomä), Josef Birnstingl (Bgm. Sankt Bartholomä), Jürgen Konrad (Bgm. St. Oswald), Andreas Spari (Obmann Abwasserverband Nördliches Liebochtal, Bauwesen Gem. Hitzendorf), Katharina Haller (Unterstützung KEM-Management), Alfred Brettenthaler (Bgm. Stiwill), Birgit Birnstingl-Gottinger (KEM-Managerin), Petra Dreisbach (Gem. Thal) und Matthias Brunner (Bgm. Thal)

Keine Abhängigkeit mehr von teuren Erdölimporten, keine Angst mehr vor Gaskrisen – stattdessen saubere Energiegewinnung aus Sonne, Wind, Wasser und Bioenergie aus der Region. Die österreichischen Klima- und Energie-Modellregionen verfolgen genau dieses Ziel. Die Modellregionsmanager*in – das zentrale Element der Region – setzt zusammen mit Partner*innen aus der Region Projekte in folgenden Bereichen um: erneuerbare Energie, Reduktion des Energieverbrauchs, nachhaltiges Bauen, Mobilität, Landwirtschaft sowie Bewusstseinsbildung.

Neue Wege aufzeigen

Das übergeordnete Ziel der KEM ist, Bewusstsein für den Verbrauch, die Vermeidung und die Effizienz von Energie zu schaffen und neue Wege mit erneuerbaren Energietechnologien aufzuzeigen. Wir arbeiten mit Schulen, Kindergärten sowie Privatpersonen und begleiten die öffentliche Verwaltung, beispielsweise mit der Energiebuchhaltung.

Ein besonders starker Fokus soll auf Energieberatungen und Förderabwicklungen hinsichtlich Öl- und Gaskesseltausch und auf klimaschutzorientierte Alternativen gelegt werden. Diese können alle Bürger*innen der Gemeinde Thal in Rahmen der Energieberatungstermine in Anspruch nehmen.

Mehr Informationen zu den geplanten Maßnahmen und den Beratungsterminen finden Sie auf der KEM-Homepage: oberes-liebochtal.at

Interessierte können gerne mitgestalten

Wir laden interessierte Bürger*innen sehr herzlich ein, mit uns gemeinsam die Region zu gestalten. Dazu bitten wir um Kontaktaufnahme: Die KEM-Managerin Birgit Birnstingl-Gottinger und ihr Team stehen für Sie telefonisch unter 0681 81827592 bzw. unter modellregion@oberes-liebochtal.at zur Verfügung.

Außerdem planen wir eine KEM-Arbeitsgruppe aufzubauen und im Zuge eines Treffens unser Arbeitsprogramm zu besprechen. Der Termin dafür wird nach erfolgten Kontaktanfragen bekannt gegeben. Um über alle Neuigkeiten der Modellregion Oberes Liebochtal informiert zu bleiben, können Sie sich auf der Homepage zum Newsletter anmelden.

Unendlich oft recycelbar: Alles Glas, oder?

© AWV Graz-Umgebung

In Österreich werden pro Jahr über 270.000 Tonnen Glas recycelt. So werden aus Abfällen wertvolle Rohstoffe, die unbegrenzt und unendlich oft recycelbar sind. Und das ohne Qualitätsverlust. Damit trägt Glas wie kein anderer Werkstoff zur nachhaltigen Kreislaufwirtschaft bei.

Über 80 Prozent aller Glasverpackungen werden hierzulande recycelt. Das vermeidet nicht nur Müll und schont Ressourcen, sondern spart auch Energie: Denn Altglas lässt sich mit weniger Energie einschmelzen als die natürlichen Primärrohstoffe Quarzsand, Kalk, Soda und Dolomit. Dabei werden 30 Prozent Energie und 70 Prozent CO₂-Emissionen eingespart.



Glas ist nicht gleich Glas

Damit das Recycling gelingen kann, ist die richtige Trennung entscheidend. Denn verschiedene Glasprodukte haben verschiedene chemische Zusammensetzungen. Eine Vermischung führt zu Problemen in der Glasschmelze und erschwert das Recycling. Daher dürfen in den Glascontainern nur Verpackungen aus Glas entsorgt werden.

Wie aus alten Glas-Verpackungen Neues entsteht

Österreichweit gibt es drei Glaswerke, die Glasverpackungen recyceln – darunter die Stölzle Oberglas GmbH in Köflach. Dort gelangt das noch mit Fremdstoffen verunreinigte Altglas, getrennt nach Bunt- und Weißglas, per Förderband zur Sortierung. Zunächst werden eisenhaltige Fremdstoffe mit Hilfe eines Überbandmagneten ausgeschieden. Danach erfolgt die händische Vorsortierung, bei der alle groben Verunreinigungen wie Restmüll, Keramik, Porzellan oder Bleikristall entfernt werden. Ein Walzenbrecher zerkleinert das Glas im Anschluss so lange, bis es die für die Sortierung optimale Korngröße aufweist. Weiters werden lose Materialien wie Papiere, Schnüre, etc. abgesaugt und Nichteisenmetalle mittels Wirbelstromabscheider entfernt. Sensorgestützte Sortiermaschinen scheiden abschließend nochmals Keramiken und Fehlfarben aus. Erst nach einer abschließenden Qualitätskontrolle wird das aufbereitete Glas zur Produktion von neuen Glasverpackungen verwendet. So schließt sich der Kreis.

Weitere Informationen erhalten Sie unter awv-grz-umgebung.at oder T. 0316 680040.

Was bei der Entsorgung von Altglas zu beachten ist:

- Weiß- und Buntglas trennen: Zum Weißglas gehören nur völlig farblose Glas-Verpackungen, auch leicht gefärbte kommen zum Buntglas.
- Keine anderen Materialien zum Altglas geben: Kunststoff, Keramik, Metall, Verschlüsse und andere Abfälle in die dafür vorgesehene Sammlung geben.
- Glas nicht unnötig zerschlagen: Je kleiner die Scherben, desto schwieriger das Aussortieren von Fremdstoffen.
- Ruhezeiten beachten: Nehmen Sie Rücksicht bei der Glasentsorgung. Vermeiden Sie Lärmbelästigung!



Die Abfallberater*innen des Abfallwirtschaftsverbandes Graz-Umgebung

Gute Energie seit 120 Jahren

© E-Werk Franz

Das E-Werk Gösting V. Franz besteht mittlerweile seit 120 Jahren. Seit seiner Gründung im Jahr 1903 kann das traditionsreiche Energieversorgungsunternehmen auf eine erfolgreiche Geschichte zurückblicken, in der es sich stets sozial und regional engagierte.

Mit einer Bewilligung zur Errichtung einer elektrischen Zentrale samt Leitungsanlage für Eigenproduktionszwecke: Damit legte 1903 Gründervater und Namensgeber Viktor Franz den Grundstein für die zukünftigen Geschäftsbereiche des Unternehmens E-Werk Gösting V. Franz. Heute zählen neben den Grazer Bezirken Gösting und Andritz auch die Gemeinden Thal und Stattegg sowie Teile von Hitzendorf, Rohrbach, Steinberg, Semriach, Weinitzen sowie Graz-Lend zum Versorgungsgebiet des E-Werks Gösting. Das Gebiet hat eine Versorgungsfläche von über 72 Quadratkilometer und eine Netzlänge von über 1.000 Kilometer. Damit ist das E-Werk Gösting einer der größten privaten Stromnetzbetreiber Österreichs.

„Bestens gerüstet für die Zukunft“

Das Unternehmen besteht heute aus mehreren separaten Gesellschaften. Einmal aus dem Stromnetz und dem Stromhandel sowie den eigenständigen Bereichen erneuerbare Energien (v.a. PV- und Speichieranlagen sowie Infrastruktur für E-Mobilität) und einer kleinen Stromproduktion.

Der ständige Antrieb zur Innovation und Modernisierung, um die Versorgungssicherheit zu garantieren und Kund*innenwünsche bestmöglich umzusetzen, prägen seit jeher das Geschäftsverständnis. „Im Stromnetz waren wir Vorreiter und erkannten bereits früh den Vorteil von Erdkabeln gegenüber Freileitungen. Heute sind 99 Prozent unseres Strom-

netzes erdverkabelt, was uns besonders ausfallsicher macht. Zusätzlich forcieren wir den Ausbau von Glasfaser-Datenleitungen in unserem Netzgebiet und sind somit bestens gerüstet für die Zukunft“, so Dr. Andreas Stugger, Geschäftsführer des Unternehmens.

Blick in eine energiereiche Zukunft

Dem E-Werk Gösting V. Franz ist Nachhaltigkeit ein besonderes Anliegen. Mit der Eröffnung der neuen Schnellladestation beim Shopping Nord trägt das Unternehmen weiter zu einer flächendeckenden Lade-Infrastruktur bei. Die Schnellladestation verfügt über eine integrierte Batterie. Dies ermöglicht hohe Ladeleistung bei einer üblichen verfügbaren Netzanbindung. Während E-Autos mit bis zu 180kW besonders schnell laden, kann gemütlich im Shopping Nord eingekauft oder sich eine kleine Kaffee-Pause gegönnt werden.

Vorteile der Kreisel-Schnellladestation

- DC-Ladeleistung: max. 180kW
- Direct Payment (ohne Anmeldung)
- 5m Ladekabel
- 24h zur Verfügbarkeit



kWh-Tarifinfo mit der Franz-E-Ladekarte

DC Laden ab 50 kW: 0,65 € pro kWh

Mit der kostenfreien Franz E-Ladekarte laden Sie ohne Grundgebühr an dieser und allen weiteren E-Werk Franz (Schnell-)Ladestationen in der Region und sind mit dem Franz Partnernetzwerk immer bestens vernetzt.

Bei Franz E-Ladestationen laden Sie guten Gewissens. Sie leisten nicht nur einen wertvollen Beitrag für die Umwelt, sondern auch Ihre Geldbörse freut sich. Die Abrechnung erfolgt fair und transparent nach geladenen kWh. Am Monatsende erhalten Sie Ihre Rechnung bequem per Mail zugestellt.

E-Werk Franz 



Euer Thal-Moment als Titelbild der Gemeindezeitung

© Shutterstock

Mit der Gemeindezeitung Thal haltet ihr vier Mal im Jahr das Herzstück aller Informationen aus der Umgebung in der Hand. Damit ist sie ein essenzieller Bestandteil unseres Bürgerservice.

Eines springt euch mit Sicherheit als Erstes ins Auge, wenn ihr die Zeitung aus dem Postkasten holt: die Titelseite. Diese möchten wir in Zukunft noch schöner gestalten, indem wir sie mit euren besonderen Thal-Momenten anreichern. An dieser Stelle seid ihr gefragt! Wir rufen alle Bewohner*innen zum Fotowettbewerb auf und laden euch herzlich ein, uns eure schönsten Aufnahmen von der Gemeinde zu senden. Die besten Einreichungen schaffen es auf die Titelseite.



Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt: Ob nun der Thalersee im herrlichen Licht des Sonnenaufgangs, eine spektakuläre Aufnahme der Gemeinde mit der Drohne, eine Momentaufnahme der Pfarrkirche in der Abenddämmerung oder die grasenden Pferde auf der Koppel mit Blick über die Gemeinde – das Motiv ist frei wählbar. Einzige Bitte ist, dass das Fotografierte in Zusammenhang mit Thal steht. Außerdem muss das Bild mindestens eine Auflösung von 300 dpi aufweisen und im Hochformat sein.

Bitte sendet eure fotografisch festgehaltenen Thal-Momente per E-Mail mit dem Betreff „Titelbild Gemeindezeitung“ an gemeinde@thal.gv.at.

Wir freuen uns auf zahlreiche Einreichungen!

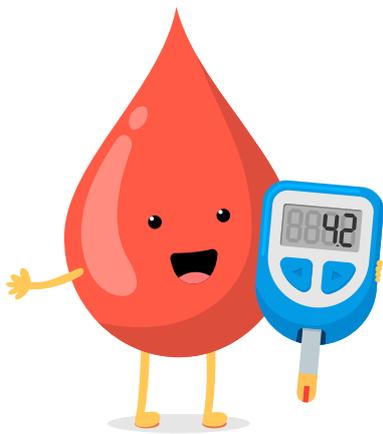
Euer Gemeindeteam 

Diabetes mellitus Typ 2: Eine Reise ins Blutzuckerland

© Shutterstock

Diabetes mellitus, auch „Zuckerkrankheit“ genannt, ist wie ein ungebetener Gast auf einer Party. Dass das nicht gleich ein Grund für Sorge sein muss, erklärt Dr. med. univ. Alice Brunner: Mit etwas Wissen und Eigenengagement kann diesem ungebetenem Gast die Stirn geboten und weiterhin das Leben in vollen Zügen genossen werden.

Diabetes mellitus Typ 2 ist wie ein Tanz mit dem Insulin: Stellt euch vor, euer Körper ist eine Tanzfläche und die Hormone sind die Tänzer*innen. In einem perfekten Tanz sind die Tänzer*innen in Harmonie und alles läuft reibungslos. Doch manchmal kommt ein*e Tänzer*in aus dem Takt – in diesem Fall das Hormon Insulin.



Insulin ist sozusagen der Schlüssel für den Zucker in unsere Zellen. Es öffnet die Türen und ermöglicht dem Zucker, aus dem Blut in die Zellen zu gelangen, wo er Energie liefert. Bei Diabetes wird jedoch das Insulin ignoriert oder nicht ausreichend produziert. Die Zellen verweigern den Zuckereintritt, was bewirkt, dass der Blutzuckerspiegel wild umher tanzt.

Der süße Teufelskreis

Ein ungesunder Lebensstil und genetische Veranla-

gung: Das sind die Hauptakteure, die Diabetes auf die Bühne rufen. Wenn wir uns zu oft mit süßen, fettigen oder kohlehydratreichen Köstlichkeiten verwöhnen und uns dabei wenig bewegen, werden die Zellen irgendwann resistent gegen Insulin. Es ist, als würden die Schlösser unserer Zellen ausgeleiert werden und die Schlüssel nicht mehr richtig passen. Die Bauchspeicheldrüse, die Insulin produziert, gerät in Stress und kann schließlich die Produktion nicht mehr aufrechterhalten.

Aber es gibt auch gute Nachrichten: Man kann aktiv gegensteuern. Ein gesunder Lebensstil mit ausgewogener Ernährung und regelmäßiger Bewegung kann den Schlüssel wieder passend machen.

Dein Superbenzin

Stellt euch vor, euer Körper ist ein Auto und die Nahrungsmittel sind der Treibstoff. Ihr wollt doch auch, dass euer Auto mit dem besten Benzin läuft, oder? Eurem Körper geht es genauso. Ballaststoffreiche Nahrungsmittel wie Vollkornprodukte, Gemüse und magere Proteine sind wie Superbenzin für euren Stoffwechsel. Sie verlangsamen die Zuckerfreisetzung und halten den Blutzuckerspiegel stabil – kein wildes Tanzen mehr!



Kräuterwanderung in Thal begeistert Naturliebhaber*innen

© Jessica Wippel

Am 8. September, einem sonnig warmen Freitag, begab sich eine Gruppe naturbegeisterter Thaler*innen auf eine spannende Kräuterwanderung. Organisiert von der Gemeinde, führte die Wanderung rund um den Thalersee, wo die Teilnehmer*innen unterschiedliche Heilkräuter entdeckten – darunter wilde Malve, Eibisch, Wegwarte, Schafgarbe und viele mehr. Während des Spaziergangs erfuhren die Teilnehmer*innen interessante Fakten rund um die Kräuter und ihre Heilkräfte.



In den Räumlichkeiten der Gemeinde wurden die gesammelten Kräuter dann in schmackhafte und gesunde Gerichte verwandelt. Wilder Rucola bereicherte einen Wildkräutersalat, Löwenzahn und Frauenmantel wurden in das Hauptgericht, Dinkel-Bulgur mit Wildkräutern und Feta, eingearbeitet. Für die Suppe wurden Gänseblümchen samt Blättern und Wurzeln verwendet und in den Teig der Grünen Waffeln wurden Brennnessel-Blätter untergemischt.



Die Veranstaltung fand ihren Höhepunkt im gemeinsamen Genuss der gekochten Kräuter-Köstlichkeiten.



Die naturliebenden Teilnehmer*innen waren begeistert von dem gelungenen und informativen Nachmittag, der wertvolle Einblicke in die Welt der Heilkräuter bot. So erweisen sich heimische Kräuter nicht nur für die Hausapotheke als nützlich, sondern können auch in Speisen zu köstlichen Protagonist*innen werden.



Kräuterfee Jessica Wippel 

Mit Musik und „Hasta la vista, baby!“ um den Thalersee

© Nikola Milatovic

Im Rahmen des Styriarte Festivals fand dieses Jahr eine ganz besondere Musikwanderung rund um den Thalersee statt. Unter dem Motto „Hasta la vista, baby!“ wurde die Wanderung als Hommage an den legendären Schauspieler, Politiker und Umweltschützer Arnold Schwarzenegger gestaltet.



Der idyllische Thalersee, vier musikalische Stationen und die facettenreiche Persönlichkeit von Arnold Schwarzenegger: Mit dieser wunderbaren Kombination erlebten die Teilnehmer*innen beim Styriarte Festival eine unvergessliche Musikwanderung. Unter dem Motto „Hasta la vista, baby!“ wurde die sieben Kilometer lange Strecke um den Thalersee begangen und dabei an vier musikalischen Stationen jeweils eine Facette der Persönlichkeit Schwarzeneggers beleuchtet.

Die Auftaktstation fand im idyllischen Garten des Schlosses Hardt statt, wo die Citoller Tanzgeiger mit ihren mitreißenden Klängen das Thema „Arnold Schwarzenegger, der Steirer“ aufgriffen. Hier wurde die Verbindung des internationalen Superstars zu seiner steirischen Heimat zelebriert.

Die zweite Station lud die Teilnehmer*innen unter die Äste einer mehrstämmigen Eiche ein. Begleitet von den rhythmischen Klängen brasilianischer

Musik des jungen Trios Raiz de Lis wurde Schwarzeneggers Einsatz für die Umwelt und sein Engagement für Nachhaltigkeit in den Fokus gerückt.

Vielfalt Schwarzeneggers auf unvergessliche Weise beleuchtet

Zum Höhepunkt der Wanderung kam es im Garten des Arnold Schwarzenegger Museums. Hier wurde eine einzigartige musikalische Komposition aufgeführt, die auf einer ausgewählten Sammlung von Zitaten Schwarzeneggers unter dem Titel „Hasta la vista, Baby!“ basierte. Ursprünglich zusammengestellt von Styriarte-Chefdramaturg Thomas Höft, schrieb die Südtiroler Komponistin Manuela Kerer ein Gesangsstück für drei Soprane.

Der krönende Abschluss dieser tollen Musikwanderung fand schließlich direkt am Betonufer des Restaurants Thalersee auf einem schwimmenden Floß statt. Hier ertönten die Klänge der berühmtesten Filmmelodien Arnold Schwarzeneggers, dargeboten durch das Styrian Brass Ensemble.



Die diesjährige Musikwanderung am Thalersee war zweifellos ein Erlebnis, das die Vielseitigkeit und Bedeutung Arnold Schwarzeneggers auf unvergessliche Weise feierte. ◆

Italien, Hawaii, die ganze Galaxie: Leben im Gepflegt Wohnen Thal

Im Gepflegt Wohnen Thal sorgen verschiedene Veranstaltungen, die Körper und Geist erfreuten, für Abwechslung und Fröhlichkeit – ein Rückblick.

In den vergangenen Monaten standen vielfältige Veranstaltungen auf dem Programm, die das Leben der Bewohner*innen bereicherten und für fröhliche Momente sorgten. Das engagierte Team setzte alles daran, das Leben in der Einrichtung so angenehm und vielfältig wie möglich zu gestalten.

Bei einer Reise nach Hawaii wurden die Bewohner*innen in einen exotischen Urlaub entführt. Musikalische Darbietungen verschiedener Künstler*innen, wie Ingrid Zöhrer mit ihren zeitlosen Klassikern, sorgten für eine schöne Abwechslung im Alltag. Ein Hauch von Italien zog durch das Foyer des Gepflegt Wohnen Thal, als beim italienischen Tag Mode und Köstlichkeiten aus dem Land am Mittelmeer präsentiert wurden.



Doch nicht nur das Auge und der Gaumen wurden verwöhnt, sondern auch der Geist. Beim gemeinsamen Kochen und Backen wurden köstliche Speisen zubereitet und gleichzeitig die Gehirnzellen angeregt. Das hat allen viel Spaß bereitet.

Das Wohlbefinden steigern

Auch die Besuche des Kindergarten Thal sowie des

örtlichen Fußballvereins waren eine große Freude für die Bewohner*innen. Ein weiterer Höhepunkt war der Ausflug zu einer „Reise durch die Galaxie“, organisiert von der Volksschule Thal.



© Gepflegt Wohnen Thal

Für eine besondere Wohlfühlatmosphäre sorgen die regelmäßigen Visiten der „Wohlfühlschwester“ DGKP Barbara. Sie verwöhnt die Bewohner*innen mit komplementären Pflegemethoden wie Aromastreichungen und Klangschalenanwendungen. Zudem stehen einfühlsame Gespräche auf dem Programm, die für eine ganzheitliche Unterstützung und ein Gefühl des Wohlbefindens sorgen.



Die Bewohner*innen & das Team Gepflegt Wohnen Thal wünschen einen schönen Start in den Herbst.

Gepflegt Wohnen Thal 

Einladung zum W.O.T.

Was ist das W.O.T.?

Das W.O.T ist ein Treffpunkt für Kinder und Jugendliche, um sich auszutauschen und bei spannenden Projekten mitzuarbeiten. Das Programm darf selbst bestimmt werden.

Wo ist das W.O.T.?

Der Jugendtreff befindet sich in der Unterthalstraße 42, zwischen dem Musikverein und dem Kindergarten, bzw. der Baustelle des Kindergartens.

Wann ist das W.O.T. geöffnet?

Während der Schulzeit, jeden Samstag von 15.00 – 19.00 Uhr

In unserem Jugendraum wird gespielt und getratscht. Wir bieten aber auch Workshops an, unternehmen viel an der frischen Luft und erfreuen uns zum Beispiel an einer Partie Basketball. Für alle, die es gerne ruhiger haben, gibt es auch Indoor-Spielesessions (Drehfußball, Brettspiele und vieles mehr) oder einfach gemütliches Beisammensitzen, Musikhören und Reden.



© W.o.T - World of Teens

Das Jugendzentrum ist kostenlos und bietet Snacks und Getränke zum Einkaufspreis.

Bei uns sind alle herzlich willkommen. Also komm vorbei, am Samstag um Drei!

W.O.T. ◆

Pfarre St. Jakob–Thal

Samstag, 11.11.2023, 16.30 Uhr

Martinsfest/Laternenfest

Wie der Hl. Martin wollen wir den Mantel teilen.

Sonntag, 05.11.2023, 10.00 Uhr

Dankesmesse der Ehejubilare

Wir gratulieren zu Ihrem Ehejubiläum in diesem Jahr: 10, 20, 25, 30, 35 Jahre oder länger. Anschließend stoßen wir im Pfarrsaal auf Sie an.

Samstag, 02.12.2023

15.00 Uhr, Adventmarkt vor unserer Kirche

18.30 Uhr, Adventkranzsegnung



MARKTGEMEINDE THAL



8051 Thal, Am Kirchberg 2

T: 0316 58 34 83, F: 0810 955 417 68 79

gemeinde@thal.gv.at, www.thal.gv.at

Öffnungszeiten:

MO: 07.30 bis 12.00 Uhr & 14.00 bis 18.00 Uhr

MI & FR: 07.30 bis 12.00 Uhr

Sprechstunde Bürgermeister:

MO: 15.00 bis 18.00 Uhr

◆◆◆◆◆
Unsere Gemeinde - unser Leben.

Wie man sich für Hochwasser wappnet

© Zivilschutz Steiermark

*Hochwasser ist eine Naturkatastrophe, die jede*n treffen kann. Aufgrund der verheerenden Situation im Sommer informieren wir Sie im Folgenden, wie Sie sich mit entsprechender Schutzausrüstung und der richtigen Vorbereitung besser gegen die Folgen von Hochwasser schützen können.*

Jahr für Jahr wird Österreich von Unwettern und Überschwemmungen heimgesucht. Nicht nur Sachschäden sind die Folge, auch Menschen können verletzt werden. „Geraten Mitbürger*innen in Notsituationen, kann das nur mit Zusammenhalt und gemeinsamen Anstrengungen bewältigt werden. Im Sinne der Vorsorge und Krisenprävention versorgt der Zivilschutzverband die Österreicher*innen seit über 60 Jahren mit wichtigen Informationen, was jede*r Einzelne im Katastrophenfall bzw. im Vorfeld beachten sollte“, erklärt Heribert Uhl, Geschäftsführer des Zivilschutzverbandes Steiermark.

Denn technischer Hochwasserschutz in Form von Regulierungen, Dämmen, Mauern oder Rückhaltebecken kann die Situation in der Nähe von Gewässern zwar verbessern, die Hochwassergefahr als solche aber nicht beseitigen. Gefragt sind daher ergänzende Maßnahmen zum Selbstschutz.

SELBSTSCHUTZ HOCHWASSER

Für ausreichend Vorräte sorgen

Auf der Prioritätenliste ganz oben steht dabei ein Haushaltsvorrat, der auch Trinkwasser beinhaltet, da bei manchen Hochwassern mit einer Beeinträchtigung der Trinkwasserversorgung zu rechnen ist. „Die Haushaltsbevorratung ist eine der wichtigsten

Selbstschutzmaßnahmen, um im Katastrophenfall problemlos einige Tage ohne Einkaufsmöglichkeit überdauern zu können“, so Uhl.

Einen „Krisenplan“ mit der Familie erarbeiten

Für den Fall, dass das eigene Haus oder die Wohnung im Falle eines Hochwassers verlassen werden muss, sollte eine Mappe mit den wichtigsten Dokumenten angelegt werden und Vorsorge für die rasche Zusammenstellung eines Notgepäcks getroffen werden. Im Vorfeld sollte auch überlegt werden, wo man alternativ Unterschlupf findet – etwa bei Verwandten oder guten Freund*innen. Das alles sollte im Idealfall mit allen Familienmitgliedern besprochen und diskutiert werden. „Insbesondere Kindern muss klar sein, wohin sie im Ernstfall gehen sollen und was es zu beachten gibt. Konkrete Verhaltensregeln festzulegen und Aufgaben in der Familie für den Fall der Fälle zu verteilen, kann helfen“, erklärt Uhl.

Wer Haus- oder Nutztiere hat, darf auch auf diese nicht vergessen: „Auch hier sollte Vorsorge getroffen werden, indem man Unterbringungsmöglichkeiten eruiert und Futtermittel anlegt“, so Uhl.

Das Eigenheim sichern

Was die Sicherung von materiellen Gütern betrifft, gilt: „Man sollte seine Umgebung kritisch prüfen und überlegen, was alles zu sichern ist“, erklärt Uhl.

Sandsäcke und Dichtmaterial sind eine gute Basis für viele Sicherungsarbeiten. So können gefährdete Türen, Fenster und Abflussöffnungen präventiv abgedichtet werden. Eine regelmäßige Reinigung der Zu- und Abläufe des



© Shutterstock

Kanals ist ebenfalls ratsam. Da austretendes Öl erhebliche Schäden verursachen kann, sollten außerdem Tanks, wie etwa für Heizöl oder Diesel, mit entsprechenden Halterungen gegen Aufschwimmen gesichert werden. „Jedes Familienmitglied sollte außerdem wissen, wo sich die Hauptschalter für Wasser, Strom, Heizung, Gas, Öl usw. befinden“, rät Uhl. Generell sollten gefährliche Stoffe, wie Treibstoffe und Kunstdünger, rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Treten bei Hochwasser dennoch Schadstoffe aus, muss umgehend die Feuerwehr verständigt werden.

Darüber hinaus ist es ratsam, bewegliches Eigentum, wie Maschinen und Fahrzeuge, das im Ernstfall schnell aus der Gefahrenzone gebracht werden muss, zu kennzeichnen.

Wenn es zu Hochwasser kommt

„Halten Sie aktuelle Wettermeldungen und Hochwasserwarnungen über den regionalen Rundfunk bzw. Fernsehsender stets im Blick und befolgen Sie im Ernstfall die Anweisungen und empfohlenen Maßnahmen der Behörden“, plädiert Uhl. Dabei sollten regenfeste Kleidung und Stiefel immer griffparat sein, damit man im Ernstfall gut ausgerüstet ist.

Kommt es zu Hochwasser und zu einem Ausfall der Telefonleitungen, ist es ratsam, eine Nachbarschaftshilfe zu organisieren. „Ein guter Kontakt und Informationsaustausch mit den Nachbar*innen erleichtert den Nachrichtenfluss erheblich“, weiß Uhl.

Gute Vorbereitung ist das A und O

Je ernster man Vorbereitungsmaßnahmen nimmt und umsetzt, desto besser kann man sich bei herannahendem Hochwasser schließlich auf akute Erledigungen – angefangen von der Ausräumung gefährdeter Räume bis hin zur Sicherung von Ge-

genständen – konzentrieren.

„Achten Sie nicht zuletzt vor allem auf Ihre eigene Sicherheit und die Ihrer Familienmitglieder“, rät Uhl eindringlich. „Eine gute Vorbereitung kann hier sehr viel bewirken und ist gerade bei Hochwasser das A und O.“

Folgende Utensilien sind für ein „Hochwasser-Paket“ ratsam:



- Taschenlampen, Kerzen oder andere Ersatzbeleuchtung
- Gaskocher
- Feuerzeug, Streichhölzer und Dosenöffner
- Hausapotheke
- Ersatzheizung wie Radiatoren, Gasstrahler oder Heißluftgebläse
- Gegebenenfalls ein Notstromaggregat
- Körbe oder andere Behälter mit Seil
- (Strick-)Leiter
- Behälter für schützenswerte Gegenstände
- Schwimmwesten



Zivilschutz Steiermark 

Start in ein aufregendes erstes Schuljahr

© Arnold Schwarzenegger Volksschule

Nach den Sommerferien hat am 11. September in der Steiermark für 128.000 Kinder und Jugendliche wieder die Schule begonnen – für etwa 13.000 Kinder zum ersten Mal. So auch für die Schüler*innen der beiden ersten Klassen der Arnold Schwarzenegger Volksschule in Thal.

Wer erinnert sich nicht noch ganz genau an seinen ersten Schultag? Mit einer wunderschönen Schultüte im Arm, voller Stolz und Aufregung und mit großen, gespannt blickenden Augen geht es in einen neuen Lebensabschnitt. So ging es auch den Schulanfänger*innen der Arnold Schwarzenegger Volksschule.

Zusammen mit ihren Eltern warteten die Erstklässler*innen am Marktplatz gespannt auf den Beginn ihres ersten Schultages. Nach einer herzlichen Begrüßung durch die Schulleiterin Gundula Worsch gab es einen heiteren Austausch zwischen Lehrer*innen, Kindern und Eltern, wo auch Platz für Fragen war. Denn „der Start in den Schulalltag ist auch für Eltern ein ganz neuer Abschnitt. Dafür wollen wir uns immer bewusst Zeit nehmen“, berichtet Gundula Worsch verständnisvoll.

Dann endlich durften die aufgeregten Schulanfänger*innen mit ihren Buddys aus der vierten Klasse in

das Schulhaus und das eigene Klassenzimmer beziehen, wo die beiden Klassenvorstände Andrea Loos und Sandra Scheidel sowie die Teamlehrerin Collin Olbrych einen vergnügten ersten Schultag gestalteten. Ganz nach dem Motto „School is cool!“ starteten die Kinder mit viel Freude und geweckter Neugier in ihr erstes Schuljahr. ◆



Die Schüler*innen der Klasse 1a mit Schulleiterin Gundula Worsch und Klassenvorständin Andrea Loos.



Die Schüler*innen der Klasse 1b mit Klassenvorständin Sandra Scheidel und Teamlehrerin Collin Olbrych.

SCHÖNEN SCHULSTART!



Neue Nachmittagsbetreuung

© Arnold Schwarzenegger Volksschule

Die Arnold Schwarzenegger Volksschule startet mit einer neuen Nachmittagsbetreuung in das heurige Schuljahr: Seit dem Schulbeginn steht Leiterin Lisbeth Kager den Kindern nach



dem Unterricht zur Verfügung. Bereits während der Ferien bereitete das neue Team die Nachmittagsbetreuung voller Elan vor und legte die Abläufe fest. „Wir heißen Lisbeth herzlich willkommen und freuen

uns sehr auf die Zusammenarbeit“, sagt Schulleiterin Gundula Worsch.

Die Familien können die Nachmittagsbetreuung an der Arnold Schwarzenegger Volksschule von Montag bis Freitag bis 17.00 Uhr in Anspruch nehmen. Nach dem Unterricht wird gemeinsam zu Mittag gegessen und Energie getankt. Danach werden die Schüler*innen bei ihren Aufgaben von Pädagog*innen betreut. Sind die Hausaufgaben erledigt, wartet ein abwechslungsreiches Programm auf die Kinder: vom Austoben in der Sporthalle über Bastelaktivitäten bis hin zu Spiel und Spaß im Garten. ◆



© Jacob Lund / Adobe Stock

Mit
KlimaTicket und
Top-Ticket zum
halben Preis
fahren!



GU **S** **T**
mobil

SCHWUNGVOLL IN DEN HERBST

bringt mich immer
GUSTmobil

Starte mit dem Sammeltaxi in 26
Gemeinden in Graz-Umgebung
auch ohne eigenes Auto in einen
erlebnisreichen Herbst.

FAHRTBUCHUNG
0123 500 44 11 | www.ISTmobil.at

Mit Gratis-
App direkt
buchen!



Bestes Baustellenteam stellt neuen Kindergarten erfolgreich fertig

Griß eich!

Wir, die Vorarbeiter*innen der Firma „Wunderbau & CO KG“, möchten euch gerne von der letzten Bauphase berichten.



Nach einer sehr arbeitsreichen und anstrengenden, aber auch lustigen Bauzeit ist unser Kindergartenhaus endlich fertig. Als Architekt*innen haben wir das Haus geplant, als Maurer*innen haben wir das Haus gebaut und als Fliesenleger*innen, Elektriker*innen und Installateur*innen haben wir unsere Baustelle schließlich fertiggestellt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen!

Unser Chef, Willi Werkel, hat allen Bauarbeiter*innen ein großes Lob ausgesprochen: „Ihr wart das beste



Team in meiner gesamten Laufbahn als Chef!“ Als Dankeschön für die hervorragende Arbeit gab es eine tolle Überraschung: Alle Bauarbeiter*innen waren zur „Wunderbaren Baustellenparty“ eingeladen.



Die Feier begann mit einem spektakulären Besuch von Willi Werkel. Anschließend wurde mit großer Begeisterung und Eifer gemalt, gemauert, der Gleichbaum geschmückt, gehämmert, gesägt, gelacht und getanzt.



Mit der feierlichen Dachgleiche, zu der auch alle Eltern eingeladen waren, fand unsere Party einen feierlichen Abschluss. Willi Werkel verabschiedete sich herzlich mit einem „Gut Bau“ von allen Bauarbeiter*innen. Es war wirklich großartig!





Ein herzliches Dankeschön an alle Kolleg*innen vom Umweltzentrum sowie an die Firmen Korosline Design und Schenker, die uns in dieser herausfordernden Zeit tatkräftig unterstützt haben.

Wir waren schon voller Vorfreude, unsere Kinder und Eltern nach den Ferien gut erholt und mit frischer Energie in unserem „Neuen Haus“ begrüßen zu dürfen.

Nach einer kurzen Verschnaufpause ging es dann mit den Siedlungsarbeiten los. Es wurde geräumt, eingepackt, geschleppt, sortiert, geschwitzt und gelacht. In unserem alten Kindergarten haben wir uns Schritt für Schritt von unzähligen schönen Erinnerungen verabschiedet. Unser neues „Zuhause“ haben wir mit viel Engagement und vereinten Kräften freundlich, liebevoll und einladend gestaltet.



© Kindergarten Thal

„Griß eich im neuen Kindergartenjahr!“



Kasimir, Lieselotte, Josefine und das Kindergarten-
team 



Ein Rückblick auf die Abenteuer der diesjährigen Sommercamps

Ein Sommer voller Abenteuer und Vielfalt erwartete die Kinder und Jugendlichen auch heuer wieder in Thal. Sie konnten aus insgesamt 20 sportlichen, kreativen und spannenden Freizeitangeboten wählen. Drei davon wollen wir euch vorstellen.

Pferdewoche am Kötschberg begeistert junge Reiter*innen

In der ersten Augustwoche erlebten neun Mädchen im Alter von sechs bis zwölf Jahren eine aufregende Zeit auf dem Pferdehof Kötschberg. Selbst die täglichen Regenschauer konnten die Kinder nicht davon abhalten, mit großer Motivation und Freude an den verschiedensten Aktivitäten rund um die Islandpferde teilzunehmen.

Vom Reiten über Ausritte in der malerischen Umgebung, dem gegenseitigen Führen der Pferde, bis hin zum Voltigieren, dem Anmalen der Pferde oder auch dem unverzichtbaren Ausmisten der Ställe – die Mädchen waren mit vollem Eifer dabei und bewältigten jede Herausforderung mit großer Freude.



© Maria Baumgartner

Sogar das Zäunen der Koppeln und das Richten der Heunetze gehörten zu den spannenden Aufgaben, bei denen alle tatkräftig Hand anlegten. So wurden die Pferde die gesamte Woche über bestens versorgt und beschäftigt.

Es ist immer wieder schön zu beobachten, wie einfühlsam die Pferde auf die Bedürfnisse der Kinder reagieren und sich auf sie einstellen. Diese intensive Erfahrung prägte nicht nur die Mädchen, sondern auch die Vierbeiner.

Nach dieser ereignisreichen Woche haben alle gut geschlafen – die Kinder und die Pferde!

Maria Baumgartner 

Kreativ mit Ton

Auch diesen Sommer gab es wieder die beliebten „Kreativ mit Ton“-Stunden im Angebot des Thaler Sommerprogramms. Aufgrund der großen Nachfrage wurden kurzerhand zusätzliche Stunden eingeplant, damit alle interessierten Kinder teilnehmen konnten.

Es ist eine große Freude, die Begeisterung für das Arbeiten mit Ton mit den Kindern zu teilen.

Gleichzeitig ist es immer wieder beeindruckend, welche tollen Werke in den gemeinsamen Stunden entstehen. Die Kinder erweisen sich als wahre Künstler*innen, deren Kreativität keine Grenzen kennen.



© Sonja Scheer

Zusätzlich zum Töpfern gab es auch Gaumenfreuden: Die selbstgemachte Roulade bei der gemeinsamen Jause ist immer ein Highlight. Einen fulmunanten Abschluss brachte dann die Tombola.

Sonja Scheer

Leinen los: Segelabenteuer am Thalersee

Es wurden wieder die Segel gehisst: Eine Woche lang tauchten die jungen Teilnehmer*innen im Rahmen des Segelkurses des YCA-Steiermark in die Welt des Segelns ein. Im Fokus stand nicht nur das schnelle Segeln mit den Booten, sondern auch das Erlernen der Knoten und theoretischen Grundlagen des Segelsports. Ein aufregendes Sommerabenteuer, an dem die Kinder mit viel Begeisterung und Neugier teilnahmen.



Krönender Abschluss der Woche war die große Regatta mit anschließender Siegerehrung. Eltern und Freund*innen feuerten die jungen Segler*innen an. Nach der Siegerehrung ließen alle den Tag und die Kurswoche bei einem gemütlichen Grillfest ausklingen.



Im Mittelpunkt standen dabei das Bootshaus sowie der neue Steg, der durch die großzügige Unterstützung der Gemeinde Thal errichtet wurde. Der YCA-Steiermark bedankt sich bei der Stadt Graz und insbesondere bei der Gemeinde Thal für die Unterstützung dieses tollen Jugendprojektes.



Wir freuen uns auf weitere gemeinsame Sommer-Abenteuer!

Siegfried Vössner

Künstlerisches Kräftemessen

© Arnold Schwarzenegger Museum

*Nicht nur für professionelle Bodybuilder*innen und Freizeitsportler*innen, sondern auch für Künstler*innen ist Arnold Schwarzenegger Vorbild und lebenslange Inspirationsquelle. Wie inspirierend Arnie als Bodybuilding-Ikone, ehemaliger Gouverneur von Kalifornien und Schauspieler ist, zeigten die vielen kreativen Einsendungen für den Arnies Life Kunstwettbewerb, der heuer das erste Mal über die Bühne ging.*

Von Öl auf Leinwand über Graffiti bis hin zu Mosaik und Holz – die Beiträge des Arnies Life Kunstwettbewerbs decken sowohl im Hinblick auf das Motiv als auch die gewählten künstlerischen Ausdrucksmittel die ganze Vielfalt von Arnies Leben ab. Viele der kreativen Talente folgten auch der Einladung zu Arnies Geburtstagsfeier am 30. Juli. Im Rahmen der Feierlichkeiten, die unter dem Motto „Fiesta la vista, baby!“ im Garten des Arnold Schwarzenegger Museums stattfanden, präsentierten die anwesenden Künstler*innen ihre Werke.



Viele der Teilnehmer*innen des Kunstwettbewerbs feierten Arnies Geburtstag mit.

Spannende Einblicke in Arnies Vita

Seit 2011 steht das Geburtshaus Arnold Schwarzeneggers der Öffentlichkeit als das weltweit einzige Museum, das Arnies Namen trägt, zur Verfügung. Im ehemaligen Forsthaus der Grafen Herberstein werden den Besucher*innen spannende Einblicke in die verschiedenen Lebensetappen des Terminators geboten, angefangen von seiner Kindheit und Jugend über seine Bodybuilding- und Filmkarriere, bis hin zu seinem politischen Wirken. Viele der Kunstwerke im Museum widmen sich den vielseitigen Talenten Arnold Schwarzeneggers.

Zahlreiche Exponate warten darauf, entdeckt zu werden. Das Team des Arnold Schwarzenegger Museums freut sich auf Ihren Besuch! ◆



Blick auf die Galerie des Kunstwettbewerbs



© Shutterstock





Auch als Öl-Malerei auf Leinwand ist Arnies gestählter Körper ein echter Blickfang.



Während der Pandemie griff Arnold Schwarzenegger selbst zum Pinsel.

Arnold Schwarzenegger Museum

Linakstraße 9, 8051 Thal

T. 0316 571947

office@arnieslife.com

Öffnungszeiten: täglich 10.00 bis 18.00 Uhr



Aktuelles von der Feuerwehr

© FFW Steinberg-Rohrbach

Leistungsschau beim Jakobikirtag

Am 23. Juli fand der traditionelle Jakobikirtag in Thal statt. Die FF Steinberg-Rohrbach nutzte den Anlass und präsentierte sich den Festbesucher*innen in Form einer Leistungsschau. Dabei zeigten wir unsere Einsatzfahrzeuge sowie Gerätschaften her und boten ein umfangreiches Programm.

Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten für die Organisation und Durchführung. Ebenso geht ein Danke an die Marktgemeinde Thal für die Möglichkeit, den Thaler*innen die FF Steinberg-Rohrbach vorzustellen.



Fulminantes Felsenfest am Steinberg

Am 1. Juli bebte die Felsenbühne am Steinberg wieder, denn die FF Steinberg-Rohrbach lud zum legendären Felsenfest: Zahlreiche Besucher*innen stürmten auf den Steinberg und feierten bei ausgelassener Stimmung mit den Pagger Buam. Unter die Gäste mischten sich auch einige Nachbarfeuerwehren, unsere Freund*innen aus der Schweiz sowie Felsenfest-Fans von nah und fern.



HBI Dietmar Meixner und OBI Tommy Hecher konnten zahlreiche Ehrengäste, darunter Bgm. Thomas Gschier und Bgm. a.D. Andreas Spari (Marktgemeinde Hitzendorf), GR Michael Monz in Vertretung von Bgm. Matthias Brunner (Marktgemeinde Thal), ABI Hannes Koch (Feuerwehrabschnitt 6) sowie zahlreiche Gemeinderät*innen, Unternehmer*innen und Personen aus dem öffentlichen Leben begrüßen.

Der großartige Erfolg dieses Festes wäre ohne den vielen ehrenamtlichen Helfer*innen natürlich nicht möglich gewesen! Danke für die tollen Leistungen der Feuerwehrkamerad*innen, die von den Vorbereitungs- bis hin zu den Aufräumarbeiten unterstützten. Unser Dank gilt auch den zahlreichen Sponsor*innen, den Fassbier- sowie Mehlspeisspender*innen und allen, die dieses großartige Fest jedes Jahr möglich machen.

Wir freuen uns schon jetzt auf das Felsenfest 2024 – denn nach dem Fest ist vor dem Fest!



Brandwache beim Sonnwendfeuer

Am 24. Juni lud der Alkoblitzz Thal zum Sonnwendfeuer beim Voglbichl gegenüber des beliebten Gasthauses Kreuzwirt. Die FF Steinberg-Rohrbach wurde vom Veranstalter gebeten, die Brandwache vor Ort zu übernehmen. Dieser Bitte kamen wir gerne nach und so stellten einige unserer Kamerad*innen mit dem Tanklöschfahrzeug sicher, dass es zu keiner Ausbreitung des Brauchtumsfeuers kommen konnte.



*LM d.V. Markus Dirnberger,
BM d.V. DI Christian Gruber* ◆

IMPRESSUM

Herausgeber, Medieninhaber & Kontakt:

Marktgemeinde Thal, Bezirk Graz-Umgebung, Am Kirchberg 2, 8051 Thal
T: 0316 58 34 83, F: 0810 955 417 68 79, gemeinde@thal.gv.at, www.thal.gv.at

Layout und Design: wurzinger design, Dr.-Karl-Renner-Gasse 8, 8160 Weiz, www.wurzinger-design.at

Druck: Offsetdruck Dorrong OG, Graz

Nächste Ausgabe: Dezember 2023

Redaktionsschluss: 10.11.2023

Hart, aber herzlich: Der Sommer im SV Thal

© SV Thal

Nicht nur Sport stand am Sommerprogramm des SV Thal: Ein tolles Rahmenprogramm, viel Kulinarik und Live-Musik begleiteten die zahlreichen Sportereignisse – vom Saisonabschluss, Familienfest und Sommercamp.

Die Siege der KM waren in der abgelaufenen Saison zwar leider überschaubar, der Saisonabschluss und der Sommer wurden deswegen aber nicht weniger zelebriert: Nachdem sich die U15 und unsere Hobby Mannschaft gegen Alkoblit in einem erbitterten Match gemessen hatten, wurde der Saisonabschluss bei Live-Musik mit der Woazmafia groß und ausgelassen gefeiert.

Ein großartiges Saisonabschlussturnier hatte auch der Siena Kids Cup, bei dem am 17. Juni zehn Mannschaften aus der ganzen Steiermark unter dem Motto „Italien trifft Fußball“ aufeinandertrafen.



Saisonabschluss mit Sport, Spaß und Kulinarik

Unsere Kinder- und Jugendmannschaften haben das Ende der Saison in Form eines großen Familienfestes mit Sport, Spaß und Kulinarik ausgiebig gefeiert. Unser umfangreiches Buffet begeisterte mit dem Motto „meine Lieblings Speise“, bei dem sich die Eltern mit ihren hausgemachten Köstlichkeiten

als wahre Haubenköch*innen bewiesen. Den Höhepunkt bildete unsere Lotterie, bei der es eine Ballonfahrt für zwei Personen zu gewinnen gab.



Teilnehmer*innen-Rekord beim Sommercamp

Unser heuriges Sommercamp der U15 zu Beginn der Sommerferien war hart, schweißtreibend, aber herzlich. Das große Sommercamp ab Ende Juli hat heuer sogar eine neue Höchstzahl mit 51 Kindern und Jugendlichen erreicht. Dementsprechend groß waren die Anforderungen an unsere Organisatorin Steffi Hansmann und ihr Trainer*innen-Team.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung an unsere Sponsor*innen, wodurch erst dieser wichtige Beitrag für unsere Thaler Kinder und Jugendlichen ermöglicht wird.

Nun starten wir in die Herbstsaison mit neuen Höhepunkten im SV Thal und freuen uns auf euren Besuch bei einer unserer zahlreichen Veranstaltungen.



Euer SV Thal



© Shutterstock

CITIES

Gewinne deine Lieblingsmomente mit CITIES!

Regional einkaufen & gewinnen - Alle Infos zum großen Lieblingsmomente Gewinnspiel mit CITIES findest du in deiner CITIES-App.



MEHR INFOS ZUR APP:
WWW.CITIESAPPS.COM

Jetzt mitmachen & GEWINNEN!



(Musikalischer) Rückblick des Marktmusikvereins Thal

© MMV

Bevor der Marktmusikverein Thal frisch gestärkt in den Herbst startet, gibt er einen Rückblick über die besonderen Ereignisse, die im vergangenen Halbjahr bis zur Sommerpause stattfanden.

Anfang März hat das zweitägige Musikseminar im JUFA Fürstenfeld stattgefunden – ein jährlicher Fixpunkt seit 27 Jahren. Ziel des Seminars ist, das musikalische Niveau zu stärken, aber auch die Freundschaft und Kameradschaft im Verein zu pflegen und aufrecht zu erhalten.



Ein besonders wichtiger Punkt für die Jugend bei den Info- und Diskussionsabenden: das Musikheim und die Musikhalle. Als Marktmusikverein Thal sind wir besonders stolz darauf, ein vereinseigenes Musikheim und eine dazugehörige Festhalle unser Eigen nennen dürfen.

Die gemeinsame Veranstaltungsabwicklung, der jährliche Frühjahrsputz, die Festvorbereitung und die Vorbereitung für den bevorstehenden Winterschlaf unserer Halle gehören hier natürlich dazu. Ebenfalls fix im Kalender eingetragen sind die wöchentlichen Proben und die dazugehörigen Ausrückungen mit zirka 70 Terminen, die kirchlichen Veranstaltungen, der Blasmusikbrunch, das Sommerfest sowie das Weihnachtskonzert.

Die Einnahmen dieser Veranstaltungen dienen der Erhaltung unseres Musikheims und der Festhalle.

Natürlich werden davon auch die uns so wichtigen Instrumente und Bekleidung für unseren Musiker*innennachwuchs gekauft.

Im April hat nach zweijähriger Zwangspause endlich wieder unser Fetzenmarkt stattfinden können. Ein großes Dankeschön gilt den 20 Traktorfahrer*innen mit ihren Beifahrer*innen, ohne die ein solches Projekt nicht umsetzbar wäre. Danke auch allen Helfer*innen in- und außerhalb der Musikhalle. Unser Dank gilt aber natürlich auch der Marktgemeinde Thal, ohne deren Unterstützung eine Veranstaltung in dieser Form nicht möglich wäre.



Im Juni hat unser zweiter Blasmusik-Brunch in der Musikhalle stattgefunden – ein festlich gedeckter Tisch mit (fast) allem, was das Herz begehrt. Doch was wäre ein Brunch ohne die musikalische Untermalung durch den Marktmusikverein?

Julia und Hannah sorgten mit ihrem Klarinettenensemble für einen stimmungsvollen Auftakt. Danach hat unsere Jugend mit Jugendreferentin Bettina Wagner und den „Großen“ vom Marktmusikverein Thal unter der Leitung von Kpm. Ing. Franz Wagner den Blasmusikbrunch musikalisch eröffnet und mit einem bunten Programm umrahmt. Auch an dieser Stelle dürfen wir uns bei allen Besucher*innen sehr herzlich bedanken.



Am 25. Juni durften wir beim Fest 100-Jahre-ÖKB Ortsgruppe Thal mitwirken – beginnend am frühen Morgen mit dem Empfang der Gastabordnungen. Nach der Defilierung folgte der Festgottesdienst mit anschließendem Frühschoppen. An dieser Stelle möchten wir uns nochmal ganz herzlich für die großzügige Spende bedanken und gratulieren zu der gelungenen Veranstaltung.



Dank unserer guten Kontakte weit über unser Bundesland hinaus durften wir **Anfang und Mitte Juli** das Dämmerchoppen in Weißenstein bei Villach und in Frohnleiten beim alljährlichen Blasmusik-Sommer umrahmen.



© R. Dreisbach



© T. Gratz

Bei unserem heurigen Musikausflug am **15. Juli** ging es in unser schönes Nachbarbundesland Burgenland. Nach einem gemütlichen Mulatsag und einer Seerundfahrt am Neusiedlersee horchten wir den stimmungsvollen Hits von ABBA beim Musical Mama Mia auf der Seefestbühne Mörbisch. Danke an die zahlreichen Gäste, die sich spontan bereit erklärt haben, uns zu begleiten und somit für einen wunderschönen Tag sorgten.



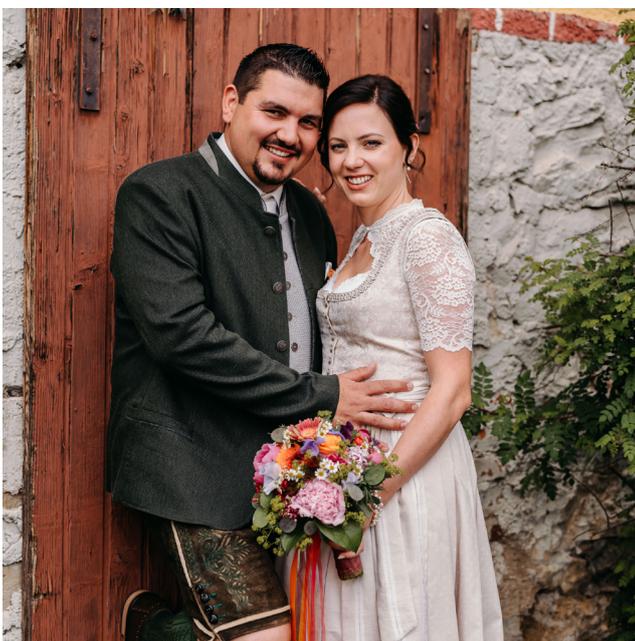


Leider konnten wir den Jakobikirtag in Thal in diesem Jahr nicht musikalisch umrahmen, da viele Musiker*innen parallel auf einer Hochzeit eingeladen waren. Wir bedanken uns aber ganz herzlich bei unseren Musikkollegen*innen von der Trachtenmusikkapelle Judendorf-Straßengel für die Bereitschaft, einen tollen Frühschoppen zu gestalten. Danke auch an das tolle Team, das unseren Stand mit köstlichen Weinspezialitäten präsentiert hat.



Alle guten Dinge sind drei: Der Marktmusikverein Thal heiratet

Am 10. Juni haben wir unseren Obm.-Stv. Florian und Schriftf.-Stv. Lisa zur bevorstehenden Vermählung geweckt.



© Nadja Fuchs Photography

Am 1. Juli durften wir unserem Bernhard und seiner Alex, die sich still und heimlich das Ja-Wort gegeben hatten, gratulieren.



© M. Riedl

Und am 22. Juli haben unsere Jugendreferentin-Stv. Julia und ihr Manuel Ja gesagt. Und auch hier hat sich ein kleiner Teil des Marktmusikvereins auf den Weg gemacht, um dem glücklichen Brautpaar zu gratulieren.



© Martina Haller Photography

Die Musiker*innen vom Marktmusikverein Thal wünschen den glücklichen Brautpaaren alles Liebe und Gute für die gemeinsame Zukunft sowie noch viele schöne Stunden im Kreise eurer Musikkollegen*innen.

THALER RIESEN KÜRBIS MEISTERSCHAFT

Kein Wetterglück für die Riesenkürbis-Meisterschaft

© Oskar Rovensky

Der Wettergott meinte es Anfang August nicht gut mit den Thaler Kürbissen. Ebenso konnten aufgrund der Wetterkapriolen bedauerlicherweise nicht alle Anmeldungen für die Beratungen bearbeitet werden.



Das Wetter spielte heuer nicht mit, aber Gepflegt Wohnen in Thal unter der fachkundigen Betreuung von Bertl Maier war auch vor Ort.

Die Hoffnung liegt – nach einem wettermäßig gedeihlichen August – auf der zweiten September-Hälfte, in der die Vorvermessungen in den einzelnen Betreuungsbereichen geplant sind. Unsere Wettbewerbsteilnehmer*innen werden dazu vom jeweiligen „Minister“ angesprochen.

Die Endvermessung findet kurz vor der Prämierung am 29. September beim Kreuzwirt statt. Im Oktober folgt dann die Kür des schönsten Thaler-Riesen in der Arnold Schwarzenegger Volksschule Thal. Aufgrund der stark wechselnden Wetterbedingungen bleibt der Termin vorerst noch flexibel gehalten. Die Teilnehmer*innen werden persönlich informiert.



Paula Beem und Horst Jöbstl strahlten um die Wette.



Die Züchter Bernhard und Michael lauschten den Worten des Staatsmeisters.



Heuer hat es das Wetter nicht leicht gemacht, weiß Erika Lödler.

*Gerald Wohlmutter, Harald Hofer, Michael Rumbold,
Paul Gebhardt und Oskar Rovensky* ◆

Für mehr Sicherheit für Kinder am Schulweg

© KfV

Das Unfallrisiko für Kinder auf ihrem Weg in die Schule ist besonders hoch. Daher schaffen AUVA und KfV anlässlich des neuen Schuljahres unter dem Motto „Achtung! Wir sind zurück“ Bewusstsein für besonders vorsichtiges und rücksichtsvolles Fahrverhalten rund um Schulen.

Im Jahr 2022 wurden in der Steiermark bei 62 Verkehrsunfällen insgesamt 66 Schüler*innen auf ihrem Weg von bzw. zur Schule teils schwer verletzt. „Diese Zahlen zeigen, dass unsere Kinder die schwächsten Verkehrsteilnehmenden sind. Damit sie sicher in der Schule und zu Hause ankommen und die Zahl der Unfälle sinkt, ist es ganz besonders wichtig, allen verstärkt ins Bewusstsein zu rufen, dass Kinder aus dem Vertrauensgrundsatz ausgenommen sind und gerade im Schulumfeld besondere Achtsamkeit geboten ist“, so DI Peter Felber vom KfV (Kuratorium für Verkehrssicherheit).

Situationen schwer einschätzbar

Nicht ohne Grund ist ein rücksichtsvolles Verhalten aller Verkehrsteilnehmenden gefragt. Kinder lassen sich von den vielen neuen Eindrücken im Straßenverkehr schnell ablenken und kennen die Verkehrsregeln nicht oder nicht ausreichend. Vor allem Schulanfänger*innen können gefährliche Situationen meist noch nicht richtig abschätzen. Die Verkehrskompetenz der Heranwachsenden befindet sich noch in der Entwicklung, weshalb sie den Verkehrsraum anders als Erwachsene wahrnehmen.

Vorsichtig und langsam fahren

Um motorisierte Fahrzeuglenkende auf die besonders sensible Verkehrssituation rund um Schulen aufmerksam zu machen, wurden alle steirischen Gemeinden von AUVA und KfV mit rund 1.800 Plakaten

ausgestattet. Unter dem Motto „Achtung! Wir sind zurück“ wird dazu aufgerufen, die Geschwindigkeit zu reduzieren und im Schulbereich besonders vorsichtig zu fahren.

Alle Informationen unter [kfv-aktionen.at](https://www.kfv-aktionen.at).



KfV 

Lenas Gedanken zum Welttierschutztag am 04. Oktober

© Dr. Angela Lerch

Liebe Leser*innen,

es gibt keine Tierart, die in so vielen Variationen vorkommt wie wir Hunde: Von Rassen, die weniger als zwei Kilogramm wiegen, bis hin zu über 70 Kilogramm Körpergewicht ist alles möglich. Auch die Art des Fells ist ganz unterschiedlich: kurzhaarig, langhaarig, stockhaarig, drahthaarig, glatt oder lockig. Aber es ist ganz egal, wie meine Artgenossen aussehen: Alle tragen Gene unserer wölfischen Vorfahren und damit auch die Urtriebe in sich.



Im Vordergrund stehen die Bedürfnisse, die im Zusammenhang mit der Futterbeschaffung, also dem Beutefang,

stehen: Die Triebe zum Laufen, Jagen, Fangen, Herumtragen, Festhalten und Ausweiden müssen gestillt werden. Als Rudeltiere tun wir das am liebsten gemeinsam mit einem guten Kumpel. Leider treffe ich immer wieder Artgenossen, die diese angeborenen und zum Wohlbefinden notwendigen Verhaltensweisen nicht ausleben können. Kleine Rassen, auch Handtaschenhunde genannt, werden herumgetragen, obwohl auch sie gerne herumtollen würden. Große Tiere sind hingegen zu schwer für ihr Knochensystem und erreichen kein hohes Lebensalter, weil schmerzhafte Gelenkabnutzungen die Lebensqualität einschränken.

Besonders arm sind Hunde, denen eine verkürzte Nase angezüchtet wurde. Boxer, Mops, Bulldogge usw. müssen unter dem „Schönheitsideal“ Stupsnase leiden. Weil sie schlecht riechen, atmen und fressen können, ist die Befriedigung gleich mehrerer Urtriebe unmöglich. Auch die Interaktion mit Artgenossen ist oft gestört, weil das Geschnarche falsch verstanden wird. Manche dieser armen Tiere müssen schon in jungen Jahren am Gaumensegel operiert werden, damit sie überhaupt leben können.



Auch die Länge und Qualität der Haare kann die Lebensqualität stark einschränken. Stundenlanges Frisieren und notwendige Friseurbesuche sind nicht lustig. Bitte vergesst auch nicht, wie wichtig für uns Hunde die Ausdrucksmöglichkeit mittels Körpersprache ist. Verzerrte Gesichter, verkrüppelte oder nicht vorhandene Schwänze und Haare, die den Körper ganz verdecken, verhindern die Kommunikation zwischen uns Hunden. Übrigens ist es nicht unbedingt richtig, dass Mischlinge gesünder als Rassehunde sind. Aus zwei kranken Rassen kann kein gesundes Tier entstehen – auch dann nicht, wenn man es als „Designerrasse“ bewirbt.

In der Hoffnung, dass es immer weniger solcher armen Hunde gibt, grüßt euch eure gesunde

Lena 

GEMEINSAM.SICHER auf 2Rädern

Die Temperaturen werden wärmer und das Radfahren erlebt gerade einen richtigen Boom, sei es zur sportlichen Betätigung oder einfach, um von A nach B zu kommen. Doch Fahrräder sind auch ein beliebtes Diebesgut. Nicht nur, weil manche überaus wertvoll, sondern vielmehr deswegen, weil sie oft sorglos ungesichert abgestellt sind.

Geben Sie Dieben keine Chance:

- Sperren Sie Ihr Rad mit einem hochwertigen Schloss ab.
- Bevorzugen Sie gut beleuchtete und frequentierte Abstellplätze.
- Nehmen Sie Komponenten wie Fahrradcomputer oder Beleuchtung mit.
- Verwenden Sie beim Transport am Auto einen abschließbaren Fahrradträger oder Fahrradschlösser.
- Wenn möglich, nehmen Sie bei E-Bikes oder Elektrorollern den Akku ab.
- Dokumentieren Sie die Spezifikationen Ihres Fahrrades mit einem Fahrradpass.

**Sollten Sie Opfer eines Fahrraddiebstahls sein,
verständigen Sie unverzüglich die nächste Polizeidienststelle!**

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Website der Kriminalprävention des Bundeskriminalamtes unter <http://www.bundeskriminalamt.at/praevention>, in jeder Polizeiinspektion sowie unter der Website www.gemeinsamsicher.at

**Das GEMEINSAM.SICHER – Team
wünscht Ihnen eine vergnügliche Radtour!**